
B.Pol.800(c)

Einführung in die EU- und Vergleichende Regionalismusforschung

Sommersemester 2014

Prof. Dr. Tobias Lenz

Email tobias.lenz@sowi.uni-goettingen.de

Büro Oec 0.136

Sprechstunde Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr, vorherige Anmeldung bei Frau Luft
notwendig unter: sekretariat.lenz@sowi.uni-goettingen.de

Termine und Orte

Dienstags, ab 22.4.	16:00-18:00	Wöchentliche Seminarsitzungen	VG 1.108
---------------------	-------------	----------------------------------	----------

Kursbeschreibung

Die Europäische Union (EU) gilt gemeinhin als die erfolgreichste Regionalorganisation der Welt. Seit Ende des Zweiten Weltkriegs hat sie einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wohlfahrt und zu Stabilität und Frieden in Europa geleistet. In anderen Teilen der Welt sind in den vergangenen Jahrzehnten ähnliche Regionalorganisationen entstanden – etwa die Vereinigung Ostasiatischer Staaten, der Gemeinsame Markt des Südens oder die Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft –, die sich häufig explizit an der EU orientieren. Internationale Regionalorganisationen gelten heute weithin als Hoffnungsträger für die Lösung internationaler Probleme – vom Klimawandel über humanitäre Interventionen und Menschenrechte bis hin zu Wirtschafts- und Finanzfragen –, die auf globaler Ebene zunehmend schwieriger zu bearbeiten scheinen.

Dieses Seminar führt ein in die vergleichende Forschung zu internationalen Regionalorganisationen mit besonderem Augenmerk auf der EU. Wie unterscheiden sich Regionalorganisationen voneinander und welche Gemeinsamkeiten gibt es? Warum gründen Staaten überhaupt Regionalorganisationen? Und warum sind manche dieser Organisationen erfolgreicher als andere? Im ersten Teil des Seminars verschaffen wir uns einen Überblick über zentrale Konzepte dieses Forschungsgebiets und beschäftigen uns mit dem Vergleich als Methode. Im zweiten Teil geht es um theoretische Ansätze zu ihrem Verständnis. Der dritte Teil behandelt vergleichend Institutionen, Prozesse und (Miss)Erfolge von Regionalorganisationen in den Bereichen Wirtschaft, Sicherheit und Menschenrechte. Der vierte Teil wendet sich schließlich, in querschnittsartiger Form, exemplarischen Debatten zu den Auswirkungen von Regionalorganisationen zu.

Lernziele

In diesem Seminar lernen Studierende:

- Gründung, Funktionsweise und Auswirkungen der EU und anderer internationaler Regionalorganisationen zu benennen und strukturiert zu beschreiben;
- die wichtigsten theoretischen Ansätze der Internationalen Beziehungen kennen, zu verstehen und auf die Analyse internationaler Regionalorganisationen anzuwenden;
- ein Verständnis der Chancen und Grenzen der Methode des politikwissenschaftlichen Vergleichs zu entwickeln;
- politikwissenschaftliche Inhalte und Argumente knapp und präzise zusammenzufassen und zu präsentieren;
- ein kritisches Textverständnis zu entwickeln und evidenzbasierte Schlussfolgerungen zu ziehen.

Formale Anforderungen

Dieses Seminar kann entweder als **Teil des** Aufbaumoduls B.Pol.800 ‚Internationalen Beziehungen‘ (wozu auch eine Vorlesung gehört) (8 credits) oder als Vertiefungsmodul B.Pol.800c ‚Internationale Beziehungen – Vertiefung‘ (4 credits) belegt werden. Wenn sie das Seminar als Vertiefungsmodul belegen, sollten sie die zugehörige Vorlesung bereits gehört haben.

Als Aufbaumodul kann das Seminar auf zweifache Weise abgeschlossen werden: entweder mit einer Klausur, die eine Erörterungsfrage zum Thema des Seminars enthält und am Dienstag, den 22. Juli 2014 zwischen 12.00 und 14.00 Uhr in ZHG 006 stattfindet; oder mit einem mündlichen Vortrag (20 Prozent der Gesamtnote) zuzüglich schriftlicher Ausarbeitung von ca. 10 Seiten (80 Prozent der Gesamtnote), die bis zum 30. August 2014 im Sekretariat bei Frau Luft (Oec 0.145) eingereicht werden muss. Bitte schicken sie mir auch eine elektronische Fassung per Email. Als Vertiefungsmodul steht ihnen nur die Prüfungsform mündlicher Vortrag zuzüglich schriftlicher Ausarbeitung offen. Unabhängig davon, welches Modul sie absolvieren und welche Prüfungsform sie erbringen, sie müssen sich in jedem Falle dafür bei **FlexNow anmelden**.

Studierende, die sich für die Klausur als Prüfungsform entscheiden, haben die Möglichkeit, das Beantworten von Erörterungsfragen während des Seminars zu üben. Dazu gibt es zwei Gelegenheiten, die jeweils freiwillig sind. Bis zur 6. Sitzung am 27. Mai 2014 vergleichen Studierende auf max. 1 Seite zwei der in Teil 2 des Seminars behandelten Erklärungsansätze in Bezug auf zentrale Annahmen, fundamentale Antriebskräfte und Kausalmechanismen (siehe *Sitzungsübergreifende Leitfragen* zu diesem Seminateil). Am Ende des Vergleichs steht eine knappe Einschätzung (2-3 Sätze) ihrer ‚Erklärungskraft‘. Bis Freitag, den 27. Juni schreiben Studierende einen anderthalbseitigen Kurzesay (einzeilig) zu folgender Frage: Unter welchen Bedingungen wirkt sich Regionalintegration positiv auf Stabilität und Frieden innerhalb einer Region aus? Nehmen sie dabei Bezug auf mindestens zwei der Theorieansätze und verwenden sie die im Seminar besprochene Literatur bis zur Sitzung 11.

Es besteht die Möglichkeit, diese Texte im Seminar in Kleingruppen zu besprechen und so Feedback von ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen zu erhalten. Ich werde die Texte ebenfalls kommentieren. Die besten Texte werden anonym auf StudIP gepostet.

Die Referate als Teil der zweiten Prüfungsform finden primär in Teil 3 und Teil 4 der Veranstaltung statt. Sie dauern max. 15 min und vergleichen zwei Regionalorganisationen (ihrer Wahl) in Bezug auf eine klar abgegrenztes empirisches Phänomen. Ziel der Referate ist es, empirisches Wissen zu vermitteln sowie eine Forschungsfrage, ein Forschungsdesign und ein Argument für die Ausarbeitung zu entwickeln. Das Feedback ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen soll ihnen dabei helfen. Besprechen sie das Referat mindestens eine Woche vorher mit mir in der Sprechstunde. Die Referate bestehen aus zwei Teilen, wobei ersterer bei der Präsentation mehr Zeit einnehmen sollte:

1. Empirischer Teil: Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede gibt es zwischen den gewählten Regionalorganisationen? Gehen sie dabei mindestens auf folgende Aspekte ein: Gründung, institutioneller Aufbau und Entscheidungsfindung, Zielerreichung.
2. Theoretischer Teil: Welche Ähnlichkeit bzw. welcher Unterschied erscheint ihnen besonders erklärungsbedürftig? Warum? Welcher Erklärungsansatz scheint ihnen geeignet, die gewählte Ähnlichkeit/Unterschied zu erklären? (Skizze eines Arguments)

Die anschließende Hausarbeit arbeitet das im Referat skizzierte Argument anhand einer klaren Forschungsfrage auf max. 10 Seiten aus. Sie konzentriert sich dabei auf eine spezifische Gemeinsamkeit/Unterschied zwischen den Organisationen – etwa die Existenz eines Regionalparlaments in beiden Organisationen (Gemeinsamkeit) oder unterschiedliche Erfolge in der Wirtschaftsintegration –, der von dem im Referat skizzierten Argument abweichen darf, und analysiert diese theoriegeleitet anhand eines Theorieansatzes. Begründen sie ihre Theoriewahl. Im Fazit beziehen sie Stellung, was wir aus dem Vergleich der gewählten Organisationen lernen können. Eine detaillierte Gliederung der Ausarbeitung sollte mit mir in der Sprechstunde abgestimmt werden. Die Ausarbeitung muss eine Eigenständigkeitserklärung enthalten, die sie hier finden: <https://www.google.com/url?q=https://www.uni-goettingen.de/de/erklaerung-f%25C3%25BCr-hausarbeiten-%5Bpdf%5D/220310.html&sa=U&ei=wJw9U-fsEInZsgbT2oHoDw&ved=0CA0QFjAH&client=internal-uds-cse&usg=AFQjCNFi0USOC0Woomzmz7KxSYX3s6EexQ>.

Seminarorganisation

Neben den genannten Kleingruppendiskussionen ihrer Texte und Referaten basiert das Seminar auf der Lektüre und Diskussion ausgewählter Literatur anhand vorgegebener Leitfragen. Diese beziehen sich auf zentrale Lerninhalte der jeweiligen Sitzung und strukturieren die Diskussion. Sie können auch als Leitfragen für die Referate der Studierenden sowie als Inspirationsquelle für die Fragestellung in Hausarbeiten dienen. Daneben wird das Seminar durch weitere Übungsformen ergänzt.

Die zu lesenden Texte werden als pdf-Dateien im StudIP verlinkt oder direkt zur Verfügung gestellt. Die Literatur ist aufgeteilt in *Pflichtlektüre*, die von allen Studierenden gelesen werden muss, und *weitergehende Literatur*, die der Vorbereitung von Referaten und Hausarbeiten sowie der vertiefenden Beschäftigung mit einem Thema dient.

Ich erwarte, dass Studierende die vorgegebenen Texte gründlich vorbereiten und sich anschließend aktiv an der Seminardiskussion beteiligen. Gründliche Vorbereitung meint, dass sie die Texte aufmerksam lesen, wichtige Argumente und Ideen markieren, eigene Anmerkungen sowie Unklarheiten und Verständnisfragen vermerken und Stichpunkte zu den Leitfragen notieren. Eine solche Vorbereitung ist zeitintensiv – rechnen sie mit 3-4 Stunden Arbeit *pro Text* -, jedoch werden sie feststellen, dass sich die Vorbereitung lohnt: je besser sie vorbereitet sind, desto mehr werden sie aus dem Seminar mitnehmen (*„the more you put in, the more you get out!“*). Im Seminar behalte ich mir vor, sie zu bitten, ihre Antwort auf eine der Leitfragen kurz vorzustellen.

Themenübersicht

Teil 1: Überblick und Grundlagen

- Sitzung 1 Einführung und Seminarorganisation
- Sitzung 2 Konzepte und Historie
- Sitzung 3 Vergleich als Methode

Teil 2: Erklärungsansätze in der EU- und Vergleichenden Regionalismusforschung

- Sitzung 4 Realistische Ansätze
 - Sitzung 5 Polit-ökonomische Ansätze und europäische Integrationstheorien
 - Sitzung 6 Konstruktivistische und Diffusionsansätze
- Schriftliche Übung: Vergleich von zwei Theorieansätzen (1 Seite)*

Teil 3: Prozesse, Institutionen und (Miss)Erfolge

- Sitzung 7 Regionale Wirtschaftsorganisationen im ‚Süden‘
- Sitzung 8 Europäische Union
- Sitzung 9 Regionale Sicherheitsorganisationen
- Sitzung 10 Regionale Menschenrechtsregime
- 27. Juni *Kurzessay (1.5 Seiten)*

Teil 4: Auswirkungen

- Sitzung 11 Stabilität und Frieden
- Sitzung 12 Sitzung entfällt
- Sitzung 13 Regionalismus und Demokratie; Evaluation der Veranstaltung

- Sitzung 14 Fazit und Ausblick

Vorbereitende und Überblicksliteratur

Leider gibt es bisher kein gutes Einführungswerk oder Lehrbuch der Vergleichenden Regionalismusforschung. Allerdings gibt es mehrere theoretisch fundierte Überblicksbände, die vergleichend angelegt sind und deswegen gut als Einführung in einzelne Themen und die Vorgehensweise dieses Kurses dienen. Dazu gehören:

- Acharya, A. und Johnston, A. I. (Hrsg.) (2007) *Crafting Cooperation: Regional International Institutions in Comparative Perspective*. Cambridge, Cambridge University Press.
- Börzel, T., Goltermann, L. et al. (Hrsg.) (2012) *Roads to Regionalism: Genesis, Design, and Effects of Regional Organizations*. Aldershot, Ashgate.
- Fawcett, L. und Hurrell, A. (Hrsg.) (1995) *Regional in World Politics: Regional Organization and International Order*. Oxford, Oxford University Press.
- Laursen, F. (Hrsg.) (2011) *Comparative Regional Integration: Europe and Beyond*. Aldershot, Ashgate.

Einführungsliteratur zur Europäischen Union gibt es dagegen zuhauf. Ich empfehle insbesondere die folgenden Werke:

- Weidenfeld, W. (2010) *Die Europäische Union*. München, Wilhelm Fink [UTB], 3. Auflage.
- Nugent, N. (2010) *The Government and Politics of the European Union*. Basingstoke, Palgrave, 7. Auflage.
- Dinan, D. (2010) *Ever Closer Union? An Introduction to European Integration*. Boulder, CO, Lynne Rienner, 4. Auflage.

Seminarplan

Teil 1: Überblick und Grundlagen

22. April: Einführung und Seminarorganisation

29. April: Konzepte und Historie

Leitfragen:

- ❖ Was ist eine Region? Wie unterscheiden sich die Begriffe regionale Integration, regionale Kooperation, Regionalismus und Regionalisierung? Inwiefern sind solche Unterscheidungen sinnvoll?
- ❖ Lassen sich bestimmte Phasen in der historischen Entwicklung des Regionalismus erkennen? Wenn ja, was zeichnet diese Phasen aus? Wie verhalten sich diese Phasen zur Entwicklung der Vergleichenden Regionalismusforschung als akademischem Forschungsgebiet?

Pflichtlektüre:

- Breslin, S. und Higgott, R. (2003), 'New Regionalism(s) in the Global Political Economy: Conceptual Understanding in Historical Perspective', *Asia Europe Journal* 1(2): 167-82.
- Fawcett, L. (2005), 'Regionalism from an Historical Perspective', in: M. Farrell, B. Hettne und L. van Langenhove (Hrsg.) *Global Politics of Regionalism: Theory and Practice*. London, Pluto Press, 21-37.

Weitergehende Literatur:

- Larnier, W. und Walters, W. (2002), 'The Political Rationality of "New Regionalism": Toward a Genealogy of the Region', *Theory and Society* 31(3): 391-432.
- Sbragia, A. (2008), 'Comparative Regionalism: What Might It Be?', *Journal of Common Market Studies* 46: 29-49.

6. Mai: Vergleich als Methode

Leitfragen:

- ❖ Welche Arten des Vergleichs gibt es?
- ❖ Was sind die Vorteile und Grenzen vergleichender Forschung?

Pflichtlektüre:

- Lauth, H.-J./Wagner, C. (2012), 'Vergleichende Politikwissenschaft: Analyse und Vergleich politischer Systeme', in: dies. (Hrsg.)

Politikwissenschaft: Eine Einführung. Paderborn, Schöningh, 7. Auflage, 98-134.

- Leslie, J. und Elijah, A. (2012) 'Does n=2? Trans-Tasman Economic Integration as a Comparator for the Single European Market', *Journal of Common Market Studies* 50(6): 975-93.

Weitergehende Literatur:

- Lombaerde, P. de, Söderbaum, F. et al. (2010), 'The Problem of Comparison in Comparative Regionalism', *Review of International Studies* 36: 731-53.
- Jetschke, Anja (2014), Regionalisierung im Vergleich, in: G. Erdmann, M. Kneuer, H.-J. Laut und G. Pickel (Hrsg.) *Handbuch für Vergleichende Politikwissenschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- B. Ebbinghaus (2009), 'Vergleichende Politische Soziologie: Quantitative Analyse oder qualitative Fallstudien-Designs?', in V. Kaina und A. Römmele (Hrsg.) *Politische Soziologie: Ein Studienbuch*. Wiesbaden: VS Verlag, 481-501.

Teil 2: Erklärungsansätze der Regionalismusforschung

Sitzungsübergreifende Leitfragen:

- ❖ Von welchen Annahmen gehen die verschiedenen Erklärungsansätze aus? Gibt es dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede?
- ❖ Worin sehen die einzelnen Ansätze die fundamentalen Antriebskräfte von Regionalismusprozessen?
- ❖ Was sind die zentralen Kausalmechanismen, die diese Antriebskräfte mit dem zu erklärenden Ergebnis verbinden?

13. Mai: Realistische Ansätze

Pflichtlektüre:

- Grieco, J. M. (1997), 'Systemic Sources of Variation in Regional Institutionalization in Western Europe, East Asia, and the Americas', in: E. Mansfield und H. Milner (Hrsg.) *The Political Economy of Regionalism*. New York, Columbia University Press, 164-87.
- Krapohl, S., Meissner, K. und J. Muntschick (2014), 'Regional Powers as Leaders or Rambos? The Ambivalent Behaviour of Brazil and South Africa in Regional Economic Integration', *Journal of Common Market Studies*. Early view.

Weitergehende Literatur:

- Parent, J. (2009), 'Europe's Structural Idol: An American Federalist Republic?' *Political Science Quarterly* 124(3): 513-35.

- Gruber, L. (2000) *Ruling the World: Power Politics and the Rise of Supranational Institutions*. Princeton, Princeton University Press, Kapitel 5.

20. Mai: Polit-ökonomische Ansätze und europäische Integrationstheorien

Pflichtlektüre:

- Mattli, W. (1999) 'Explaining Regional Integration Outcomes', *Journal of European Public Policy* 6(1): 1-27.
- Schimmelfennig, F. (2012), 'Zwischen Neo- und Postfunktionalismus: Die Integrationstheorien und die Eurokrise', *Politische Vierteljahresschrift* 53(3): 394-413.

Weitergehende Literatur:

- Haas, E. (1961), 'International Integration: The European and the Universal Process', *International Organization* 15(3): 366-92.
- Mansfield, E. und Milner, H. (Hrsg.) (1997) *The Political Economy of Regionalism*. New York, Columbia University Press.
- Moravcsik, A. (1991), 'Negotiating the Single European Act: National Interests and Conventional Statecraft in the European Community', *International Organization* 45(1): 19-56.
- Stone Sweet, A. und Sandholtz, W. (1997), 'European Integration and Supranational Governance', *Journal of European Public Policy* 4(3): 297-317.

27. Mai: Konstruktivistische und Diffusions-Ansätze

Pflichtlektüre:

- Duina, F. (2010), 'Frames, Scripts and the Making of Regional Trade Agreements', in: M. Blyth, C. Parson und R. Abdelal (Hrsg.) *Constructing the International Economy*. Ithaca, New York, Cornell University Press, 93-113.
- Jetschke, A. und Lenz, T. (2011), 'Vergleichende Regionalismusforschung und Diffusion: Eine neue Forschungsagenda', *Politische Vierteljahresschrift* 52(3): 448-74.

Weitergehende Literatur:

- Meyer, T. (2007), 'Cultural Difference, Regionalization and Globalization', in: M. Telò (Hrsg.) *European Union and New Regionalism: Regional Actors and Global Governance in a Post-Hegemonic Era*. Aldershot, Ashgate, 2. Auflage, 55-74.
- Jetschke, A. (2009) 'Institutionalizing ASEAN: Celebrating Europe through Network Governance', *Cambridge Review of International Affairs* 22(3): 407-26.

- Acharya, A. (1997), 'Ideas, Identity, and Institution-Building: From the 'ASEAN Way' to the 'Asia-Pacific Way'?', *The Pacific Review* 10(3): 319-46.

Teil 3: Prozesse, Institutionen und (Miss)Erfolge

Sitzungsübergreifende Leitfragen (außer EU Sitzung [siehe gesonderte Leitfragen]):

- ❖ Worin liegen Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Prozessen und der institutionellen Gestaltung von Regionalorganisationen?
- ❖ Welche Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede erscheinen besonders erklärungsbedürftig? Warum?
- ❖ Welche Erklärungsansätze finden sie diesbezüglich am überzeugendsten? Warum?
- ❖ Inwiefern ist der Vergleich zwischen den jeweiligen Regionalorganisationen produktiv? Ist er produktiver für bestimmte Aspekte (z.B. einzelne Institutionen, Dynamiken, Akteure) als für andere?

3. Juni: Regionale Wirtschaftsorganisationen im ‚Süden‘

Anwendungsbeispiele: ASEAN und ECOWAS

Pflichtlektüre:

- Boom, D. van den (2005), ‚Die „Economic Community of West African States“ – regionale Integration unter schlechten Rahmenbedingungen‘, in: D. Nabers und A. Ufen (Hrsg.) *Regionale Integration – Neue Dynamiken in Afrika, Asien und Lateinamerika*. Hamburg, Deutsches Übersee-Institut, 95-113.
- Aggarwal, V. und Chow, J. (2010), ‚The Perils of Consensus: How ASEAN’s Meta-Regime Undermines Economic and Environmental Cooperation‘, *Review of International Political Economy* 17(2): 262-90.

Weitergehende Literatur:

- Webber, D. (2010), ‚The Regional Integration that didn't Happen: Cooperation without Integration in early Twenty-first Century East Asia‘, *The Pacific Review* 23(3): 313-33.
- Acharya, A. und Johnston, A. I. (Hrsg.) (2007) *Crafting Cooperation: Regional International Institutions in Comparative Perspective*. Cambridge, Cambridge University Press, Kapitel 2 und 4.
- Koitzsch, C. (2012), ‚Institutional Similarities Between Regional Organizations: An Analysis of ECOWAS and the Arab League‘, in: T. Börzel et al. (Hrsg.) *Roads to Regionalism: Genesis, Design, and Effects of Regional Organizations*. Aldershot, Ashgate, 117-39.

10. Juni: Europäische Union

Leitfragen:

- ❖ Was sagen uns verschiedene Erklärungsansätze der Regionalismusforschung zum relativen Erfolg der EU im Vergleich zu anderen Regionalorganisationen?
- ❖ Ist die EU ein Einzelfall (*sui generis*) oder lässt sie sich vergleichen? Wenn ja, wie?

Pflichtlektüre:

- Mattli, W. (1999) *The Logic of Regional Integration: Europe and Beyond*. Cambridge, Cambridge University Press, NUR Kapitel 4.2.
- Warleigh-Lack, A. (2011), 'The EU in Comparative Perspective: Comparing the EU and NAFTA', in: F. Laursen (Hrsg.) *Comparative Regional Integration: Europe and Beyond*. Aldershot, Ashgate, 43-62.
- 'Does the European Union Represent an *n* of 1?' *ECSA Review* 10(3), 1997: 1-5; online verfügbar unter: <http://aei.pitt.edu/54/1/N1debate.htm>.

Weitergehende Literatur:

- Wallace, W. (1995), 'Regionalism in Europe: Model or Exception?', in: L. Fawcett und A. Hurrell (Hrsg.) (1995) *Regional in World Politics: Regional Organization and International Order*. Oxford, Oxford University Press, 201-27.
- Siehe auch die Literatur zur EU, die unter Einführungs- und Überblicksliteratur genannt sind.

17. Juni: Regionale Militärbündnisse

Anwendungsbeispiele: NATO und der Golf-Kooperationsrat

Pflichtlektüre:

- Risse-Kappen, T. (1996), 'Collective Identity in a Democratic Community: The Case of NATO', in: P. Katzenstein (Hrsg.) *The Culture of National Security: Norms and Identity in World Politics*. New York, Columbia University Press, 357-99.
- Priess, D. (1996), 'Balance-of-Threat-Theory and the Genesis of the Gulf Cooperation Council: An Interpretative Case Study', *Security Studies* 5(4): 143-71.

Weitergehende Literatur:

- Hemmer, C. und Katzenstein, P. (2002), 'Why is There no NATO in Asia? Collective Identity, Regionalism and the Origins of Multilateralism', *International Organization* 56(3): 575-607.
- Ispahani, M. (1984), 'Alone Together: Regional Security Arrangements in Southern Africa and the Arabian Gulf', *International Security* 8(4): 152-75.

- McCalla, R. (1996), 'NATO's Persistence after the Cold War', *International Organization* 50(3): 445-75.
- Adler, E. (2008), 'The Spread of Security Communities: Communities of Practice, Self-Restraint, and NATO's Post-Cold War Transformation', *European Journal of International Relations* 14(2): 195-230.
- Barnett, M. und Gause, G. (1998), 'Caravans in Opposite Directions: Society, State and the Development of a Community in the Gulf Cooperation Council', in: E. Adler und M. Barnett (Hrsg.) *Security Communities*. Cambridge, Cambridge University Press, 161-97.

24. Juni: Regionale Menschenrechtsregime

Anwendungsbeispiele: Europarat und die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS)

Pflichtlektüre:

- Weston, B., Lukes, R. und Hnatt, K. (1987), 'Regional Human Rights Regimes: A Comparison and Appraisal', *Vanderbilt Journal of Transnational Law* 20(4): 585-637.
- Hawkins, D. (2008), 'Protecting Democracy in Europe and the Americas', *International Organization* 62(3): 373-403.

Weitergehende Literatur:

- Liese, A. (2011), 'Neue Entwicklungen im regionalen Menschenrechtsschutz: eine politikwissenschaftliche Betrachtung des institutionellen Designs und der Dynamik des derzeitigen menschenrechtlichen Regionalismus', *MenschenRechtsMagazin* 16(2): 95-107.
- Alter, K. (2012), 'The Global Spread of European Style International Courts', *West European Politics* 35(1): 135-54.
- Farer, T. (1997), 'The Rise of the Inter-American Human Rights Regime: No Longer a Unicorn, Not Yet an Ox', *Human Rights Quarterly* 19(3): 510-46.
- Moravcsik, A. (2000), 'The Origins of Human Rights Regimes: Democratic Delegation in Postwar Europe', *International Organization* 54(2): 217-52.
- Sarkin, J. (2008), 'The Role of Regional Systems in Enforcing State Human Rights Compliance: Evaluating the African Commission on Human and People's Rights and the New African Court of Justice and Human Rights with Comparative Lessons from the Council of Europe and the Organization of American States', *Inter-American and European Human Rights Journal* 1(2): 199-243.

Teil 4: Auswirkungen

Sitzungsübergreifende Leitfragen:

- ❖ Wie werden die Auswirkungen von Regionalismusprozessen bewertet? In welcher Hinsicht und unter welchen Bedingungen sind sie eher positiv oder eher negativ?
- ❖ Lassen sich aus diesen Auswirkungen Rückschlüsse auf die Erfolgsbedingungen von Regionalismusprozessen ableiten? Wenn ja, welcher Art?

1. Juli: Stabilität und Frieden

Pflichtlektüre:

- Vollard, H. (2014), 'Explaining European Disintegration', *Journal of Common Market Studies*. Early view online.
- El-Affendi, A. (2009), 'The Perils of Regionalism: Regional Integration as a Source of Instability in the Horn of Africa?', *Journal of Intervention and Statebuilding* 3(1): 1-19.

Weitergehende Literatur:

- Gruber, L. (2000) *Ruling the World: Power Politics and the Rise of Supranational Institutions*. Princeton, Princeton University Press, Kapitel 1 und 3.
- Mayall, J. (1995), 'National Identity and the Revival of Regionalism', in: L. Fawcett and A. Hurrell (Hrsg.) *Regionalism in World Politics: Regional Organization and International Order*. Oxford, Oxford University Press, 169-98.
- Venables, A. (2003), 'Winners and Losers from Regional Integration Agreements', *The Economic Journal* 113: 747-61.
- Etzioni, A. (2001) *Political Unification Revisited: On Building Supranational Communities*. Lanham, Oxford, Lexington Books, Kapitel 1.

8. Juli: Sitzung fällt aus!

15. Juli: Regionalismus und Demokratie

Anwendungsbeispiele: EU und Mercosur

Pflichtlektüre:

- Pirzer, C. (2012), 'MERCOSUR's Contribution to Democratic Consolidation', in: T. Börzel et al. (Hrsg.) *Roads to Regionalism: Genesis,*

Design, and Effects of Regional Organizations. Aldershot, Ashgate, 199-214.

- Follesdal, A. und Hix, S. (2006), 'Why there is a Democratic Deficit in the EU: A Response to Majone and Moravcsik', *Journal of Common Market Studies* 44(3): 533-62.

Weitergehende Literatur:

- Keohane, R., Macedo, S. und Moravcsik, A. (2009), 'Democracy-Enhancing Multilateralism', *International Organization* 63: 1-31.
- Pevehouse, J. (2002), 'Democracy from the Outside-in? International Organizations and Democratization', *International Organization* 56(3): 515-49.
- Grugel, J. (2007), 'Democratization and Ideational Diffusion: Europe, Mercosur and Social Citizenship', *Journal of Common Market Studies* 45(1): 43-68.
- Pridham, G. (2002), 'EU Enlargement and Consolidating Democracy in Post-Communist States — Formality and Reality', *Journal of Common Market Studies* 40(5): 953-73.
- Whitehead, L. (1996), 'Democracy by Convergence: Southern Europe', in: L. Whitehead (Hrsg.) *The International Dimensions of Democratization: Europe and the Americas*. Oxford: Oxford University Press, 261-84.

22. Juli: Fazit und Ausblick

Leitfrage:

- ❖ Sollten andere Regionen versuchen, die Europäische Union zu 'kopieren'?

Literatur:

- Warleigh-Lack, A. und Rosamond, B. (2010), 'Across the EU Studies—New Regionalism Frontier: An Invitation to a Dialogue', *Journal of Common Market Studies* 48(4): 993-1013.